



Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz  
Église évangélique réformée de Suisse  
Chiesa evangelica riformata in Svizzera  
Baselgia evangelica reformada da la Svizra

6

**Synode**  
**vom 18.–20. Juni 2023 in Olten**

## Handlungsfelder «Bildung und Berufe», «Bewahrung der Schöpfung» und «Kommunikation»: Zwischenbericht des Rates

### Antrag

Die Synode nimmt den Zwischenbericht des Rates zu den Handlungsfeldern «Bildung und Berufe», «Bewahrung der Schöpfung» und «Kommunikation» zur Kenntnis.

Bern, 12. April 2023  
Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz

Der Rat  
Die Präsidentin    Die Geschäftsleiterin  
Rita Famos        Hella Hoppe

# Inhaltsverzeichnis

## Einführung des Rates EKS

<b>1.</b>	<b>Ausgangslage</b> .....	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Allgemeine Würdigung und Einschätzungen des Rates</b> .....	<b>3</b>
2.1.	Strategischer Ausschuss «Bildung und Berufe» .....	5
2.2.	Strategischer Ausschuss «Bewahrung der Schöpfung» .....	6
2.3.	Strategischer Ausschuss «Kommunikation» .....	7

## Zwischenberichte der Strategischen Ausschüsse

<b>1.</b>	<b>Bildung und Berufe</b> .....	<b>9</b>
1.1	Mitglieder .....	9
1.2	Bericht .....	9
1.2.1	Arbeitsweise .....	9
1.2.2	Erarbeitete Unterlagen .....	10
1.3	Zwischenstand der Diskussionen im Strategischen Ausschuss, erste Erträge.....	11
1.3.1	Zwischenstand der Ergebnisse aus den Untergruppen .....	11
1.3.2	Weitere Erträge aus den Diskussionen des Strategischen Ausschusses .....	13
1.3.3	Zwischenbilanz zu den Zielen .....	14
1.4	Ausblick .....	14
<b>2.</b>	<b>Bewahrung der Schöpfung</b> .....	<b>15</b>
2.1	Mitglieder .....	15
2.2	Bericht .....	15
2.2.1	Empfehlungen an den Rat .....	16
2.3	Ausblick – Weitere Schritte .....	18
<b>3.</b>	<b>Kommunikation</b> .....	<b>18</b>
3.1	Mitglieder .....	18
3.2	Mandat und Arbeitsweise .....	19
3.3	Zwischenbilanz zu den Zielen .....	20
3.3.1	Ziel 1 (Erhöhen der Sichtbarkeit der Reformierten und der Reformierten Kirchengemeinschaft gegen innen und gegen aussen) .....	20
3.3.2	Ziel 2 (Rollen der Akteurinnen und Akteure in Bezug auf die Kommunikationsfunktion klären) .....	20
3.3.3	Ziel 3 (Synergien nutzen) .....	21
3.3.4	Ziel 4 (Grundlagen erarbeiten, um die Chancen der digitalen Transformation in Bezug auf die Kommunikation zu nutzen) .....	21
3.4	Erarbeitete Unterlagen der Untergruppen .....	22
3.4.1	Zusammenstellung der Kommunikationsgefäße innerhalb der Kirchengemeinschaft (Anhang 1) .....	22
3.4.2	Grundhaltungen und Grundfragen reformierter Kommunikation .....	22
3.4.3	Vorschläge von Praxisbeispielen für nationale Kampagnen .....	22

# Einführung des Rates EKS

## 1. Ausgangslage

Gemäss Verfassung EKS § 21 lit. d hat die Synode an ihrer Sitzung vom 13. bis 15. Juni 2021 definiert, wie die Handlungsfelder zu verstehen sind. Die Synode hat festgehalten: *«Handlungsfelder werden dort eingerichtet, wo besondere Herausforderungen für das gemeinsame Wirken der EKS und der Mitgliedkirchen bestehen und wo gleichzeitig eine Notwendigkeit und eine Dringlichkeit vorliegen, dass die EKS und die Mitgliedkirchen im genannten Bereich verstärkt gemeinsam Aufgaben bewältigen.»* Zudem hat die Synode die drei ersten Handlungsfelder bestimmt, namentlich «Kommunikation», «Bildung und Berufe» sowie «Bewahrung der Schöpfung».

Die Arbeit in den Handlungsfeldern ist auf einen mittelfristigen Horizont angelegt (vorläufig max. 4 Jahre), d.h. sie sollen auch abgeschlossen und zu gegebenem Zeitpunkt durch neue ersetzt werden können.

Für jedes von der Synode beschlossene Handlungsfeld setzte der Rat EKS einen strategischen Ausschuss ein. Die strategischen Ausschüsse bestehen aus Fachexpertinnen und -experten, Kirchenleitungsmitgliedern und Synodalen und werden gemäss Verfassung vom Rat eingesetzt und von einem Ratsmitglied präsiert.

Die strategischen Ausschüsse haben die Aufgabe, die im jeweiligen Mandat des Rates beschriebenen Fragestellungen aufzunehmen und Vorschläge zu entwickeln, wie den jeweiligen Herausforderungen begegnet bzw. wie die genannten Ziele erreicht werden können. Die Mitglieder der strategischen Ausschüsse bringen ihre Erfahrungen und Kompetenzen ein und haben teil an zentralen Schritten der Weiterentwicklung der EKS und der Mitgliedkirchen.

Die Berichterstattung des Rates basiert auf den Zwischenberichten der strategischen Ausschüsse, die er der Synode im Wortlaut vorlegt und vorgängig würdigt und kommentiert.

## 2. Allgemeine Würdigung und Einschätzungen des Rates

Zum Zeitpunkt der Sommersynode 2023 werden die drei eingesetzten Strategischen Ausschüsse bereits während rund eineinhalb Jahren an ihren Aufträgen gearbeitet haben. Der Rat EKS würdigt die bisher geleistete Arbeit in den Strategischen Ausschüssen, in denen Persönlichkeiten aus der ganzen Schweiz und aus unterschiedlichen Funktionen – seien es Kirchenleitende, Synodale, Fachexpertinnen und -experten, Mitglieder aus Ausbildungsinstitutionen, u.a.m. – sich dafür einsetzen, die EKS und die Mitgliedkirchen im jeweiligen Themenbereich voranzubringen. Der Rat EKS hebt hierfür insbesondere die nachfolgend genannten Aspekte hervor:

- Die neue Verfassung EKS hebt den Charakter der Kirchengemeinschaft zwischen EKS und Mitgliedkirchen besonders hervor (vgl. § 5 Abs. 1: «Die EKS und die Mitgliedkirchen unterstützen einander in der Erfüllung ihrer Aufgaben und arbeiten zusammen»). Dieser Charakter der Kirchengemeinschaft wird im gemeinsamen Denken und Entwickeln innerhalb der Strategischen Ausschüsse in paradigmatischer Weise umgesetzt.

- Die Mitgliedkirchen haben zahlreiche Persönlichkeiten aus ihren Reihen entsendet, um in den Handlungsfeldern mitzuwirken und sich einzubringen. Dieses Engagement umfasst physische und virtuelle Sitzungen, Dossierstudium sowie weitere Absprachen und ist entsprechend zeitintensiv. Der Rat EKS verdankt allen Beteiligten diesen intensiven Einsatz. Für das Vorankommen in den jeweiligen Themen ist für den Rat EKS entscheidend, dass die Mitgliedkirchen derart präsent sind und sich entsprechend einbringen.
- Die Handlungsfelder unterscheiden sich bezüglich der Fragen, welche Rolle der EKS darin zukünftig zukommen soll (Animation und Impulse, Moderation, Vermittlung/Koordination, neue Aufgabenübernahme, o.a.m.), sowie auch welche Auswirkungen die diskutierten Aspekte auf Ebene der Mitgliedkirchen sowie der Kirchgemeinden haben. In dieser Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Themen war dem Rat EKS ein zweifaches wichtig: Zum Ersten hat er festgehalten, dass die unterschiedlichen thematischen Anforderungen der Handlungsfelder auch unterschiedliche Herangehensweisen in den Strategischen Ausschüssen bedingen. Daher ist es wichtig und richtig, dass die Strategischen Ausschüsse die je für sie stimmige Arbeitsweise festgelegt haben, was auch in den Ergebnissen des Zwischenberichts zum Ausdruck kommt. Zum Zweiten war es dem Rat EKS wichtig, trotz der bestehenden Unterschiedlichkeiten mit einem Mandat für jeden Strategischen Ausschuss ein gemeinsames formales Dach festzulegen, innerhalb dessen sich die Ausschüsse bewegen sollen.
- Der Rat hat sich nicht nur über das grosse Engagement der Mitglieder der Strategischen Ausschüsse gefreut, sondern auch über die fundierten Grundlagenarbeiten und die zahlreichen Vorschläge und Ideen, die in die Arbeit eingeflossen sind. So liegen mit dem Zwischenbericht nun viele konstruktive Ansätze vor, wie die gesetzten Ziele erreicht werden sollen.
- Die Arbeit der Strategischen Ausschüsse ist für die EKS in vielerlei Hinsicht Neuland. Nach der Verabschiedung der neuen Verfassung EKS bestimmte die Synode im Sommer 2021 zum ersten Mal überhaupt Handlungsfelder und der Rat EKS setzte darauf Strategische Ausschüsse ein. Die entsprechenden Führungs- und Arbeitsinstrumente mussten hierfür entwickelt werden und befinden sich nun gewissermassen in der Erprobungsphase.  
Der Rat EKS formuliert bereits jetzt seine Absicht, die Arbeit der Strategischen Ausschüsse – inkl. der eingeführten Führungs- und Arbeitsinstrumente – nach Abschluss deren Tätigkeit zu evaluieren. Angesichts des sowohl für die Mitgliedkirchen als auch für die EKS grossen Aufwands ist es wichtig, dass die Ressourcen jetzt und auch für zukünftige Ausschüsse zielgerichtet eingesetzt werden.

Zum Zwischenbericht zu den Handlungsfeldern in inhaltlicher Hinsicht:

Der Rat EKS hat die einzelnen Zwischenberichte der Strategischen Ausschüsse im Frühling 2023 zur Kenntnis genommen und eingehend diskutiert. Er hat die Strategischen Ausschüsse beauftragt, die weniger umfangreichen Vorschläge weiter auszuarbeiten und zu gegebener Zeit als Anträge dem Rat zu unterbreiten.

Die umfangreicheren Vorschläge will der Rat anlässlich der Sommersynode 2023 den Synodalen zur Diskussion vorlegen, um deren kirchenpolitische Tragfähigkeit zu prüfen.

Nachfolgend finden sich die entsprechenden Kommentierungen und Einschätzungen des Rates zu den Vorschlägen der Strategischen Ausschüsse sowie jeweilige Fragestellungen zu den umfangreicheren Vorschlägen, die er der Synode zur Diskussion unterbreitet.

## 2.1. Strategischer Ausschuss «Bildung und Berufe»

### **Auftrag und Mandat**

Die Synode hatte der Einrichtung des Handlungsfelds «*Bildung und Berufe*» zugestimmt in der Überzeugung, dass die Weitergabe des Glaubens eine der zentralen Aufgaben der Evangelisch-reformierten Kirche darstellt; die Kirchen und Gemeinden zielen in ihren mannigfachen Tätigkeiten darauf ab, biblische Texte und reformierte Tradition sinnstiftend mit der Lebenswirklichkeit der Menschen zu verbinden.

In der ausgesprochen vielfältigen Bildungslandschaft unterhalten die evangelisch-reformierten Kirchen sowohl formale Bildungsangebote, zu denen etwa der Religions- bzw. der kirchliche Unterricht sowie die Ausbildungen zu kirchlichen Ämtern und Diensten zu zählen sind, als auch non-formale Bildungsangebote, die der persönlichen Bildung und Vertiefung von Interessierten dienen.

Die Synode hat mit der Einrichtung des Handlungsfelds festgehalten, dass die Kirchen herausgefordert sind, in einer von Traditionsabbruch und religiöser Vielfalt geprägten Gesellschaft und unter Bedingungen rückläufiger finanzieller Ressourcen auch in Zukunft den Bildungsauftrag kompetent wahrnehmen und ihre Mitglieder in Glaubensfragen sprachfähig halten zu können. Zudem will sie angesichts der prognostizierten Personalknappheit investieren in die Ausbildung einer ausreichenden Zahl von Mitarbeitenden für die verschiedenen kirchlichen Aufgaben.

Basierend auf dem Synodebeschluss hat der Rat EKS dem für dieses Handlungsfeld eingesetzten Strategischen Ausschuss ein Mandat (siehe: <https://www.evref.ch/organisation/kommissionen/bildung-und-berufe/>) erteilt, das das Bildungswesen der evangelisch-reformierten Kirchen in mehreren Hinsichten einer Prüfung unterzieht. Zum einen zielt das Mandat darauf ab, in einer komplexen Bildungslandschaft Strukturen und Angebote zu überprüfen (Ziel 1) und Bildungsinstitutionen besser zu vernetzen (Ziel 2). Zum anderen bezweckt das Mandat die Entwicklung von zeitgemässen Bildungsangeboten und Berufsbildern (Ziel 3). Die Entwicklung von geeigneten Massnahmen zur kirchlichen Nachwuchsförderung komplettiert das breite Zielbündel im vorliegenden Handlungsfeld.

### **Kommentar zu den Zwischenergebnissen**

- Aus Sicht des Rates EKS sind die Grundlagenarbeiten, die innerhalb des Strategischen Ausschusses geleistet worden sind, auch über den Strategischen Ausschuss hinaus von Bedeutung. Die unter 1.2.2 im unten angeführten Zwischenbericht des Strategischen Ausschusses aufgeführten Dokumentationen enthalten viel wichtiges Material, das zur gegenseitigen Verständigung über Berufsbilder, Bildungsangebote und -institutionen von Bedeutung ist und der Rat EKS empfiehlt dies zur Weiterverbreitung zu Händen der relevanten Stellen sowohl auf kantonalkirchlicher als auch auf kirchgemeindlicher Ebene.
- Die geleisteten Übersichten führen dem Rat EKS erneut vor Augen, wie vielfältig, ja komplex die Bildungslandschaft innerhalb der evangelisch-reformierten Kirchen ist. Er anerkennt die grossen Anstrengungen im Strategischen Ausschuss zur Schaffung einer Übersicht und zur Koordination und Absprache unter allen Beteiligten. Damit die Schaffung der Übersicht und die Koordination auch zukünftig gelingen kann, lädt der Rat EKS alle Akteurinnen und Akteure des reformierten Bildungswesens ein, bei Weiterentwicklungen enge Rücksprache zu halten mit dem Strategischen Ausschuss, da sonst die notwendige Übersicht nicht beibehalten werden kann.
- Der Strategische Ausschuss hat in seinen Diskussionen einige wichtige Brocken angepackt – dies im Wissen, dass Bündelungsfragen und die Weiterentwicklung von

Berufsbildern grosse Herausforderungen bergen. Der Rat EKS schätzt den Mut der Mitglieder des Strategischen Ausschusses, sich nicht mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner zufrieden zu geben, sondern in grossem Bogen zu denken.

- Der Rat EKS begrüsst, dass der Strategische Ausschuss mit den Themen der Bildungsstrukturen (kirchliche Fachschule) – in der Katechetik, aber auch darüber hinaus – sowie des Personalmangels bzw. der Nachwuchsförderung zentrale Aspekte zur Sprache bringt, die zu den zentralen Herausforderungen in der Arbeit der Mitgliedkirchen gehören, und hierzu ein gemeinsam getragenes und die Sprachregionen übergreifendes Vorgehen vorschlägt. Der Themenbereich der Koordination der nonformalen Bildung scheint dem Rat EKS weniger im Fokus der Mitgliedkirchen zu stehen – und ist wohl gerade dadurch hilfreich, um an deren Bedeutung zu erinnern.

### **Fragestellungen**

Der Rat EKS unterbreitet der Synode folgende Fragestellungen zur Diskussion:

- Der Strategische Ausschuss diskutiert die Idee einer nationalen kirchlichen Fachschule, die in der Lage sein soll, bestehende Überschneidungen und Doppelungen in der Bildungslandschaft zu minimieren sowie eine bessere gemeinsame Steuerung und Durchführung der Bildungsangebote zu ermöglichen. Der Rat EKS nimmt wahr, dass sich der Strategische Ausschuss der vielfachen Herausforderungen eines solchen Vorschlags bewusst ist und in seinen Überlegungen bezüglich Dezentralität, Sprachregionalität, Etappierung u.a.m. sorgfältig aufgenommen hat.

*Der Rat EKS ist interessiert daran zu hören, wie die Synodalen die Idee einer nationalen kirchlichen Fachschule grundsätzlich einschätzen. Insbesondere fragt der Rat, welche Fragen noch beantwortet werden müssen sowie welche Bedingungen gegeben sein müssen, damit sich die Synodalen bereiterklären können, auf die Prüfung der Idee einer nationalen kirchlichen Fachschule einzutreten.*

- Mit dem Vorschlag zur Durchführung eines Nachwuchsförderungsprojekts «attraktive Kirchenberufe» nimmt der Strategische Ausschuss die Situation des bereits bestehenden Nachwuchsmangels auf und zielt darauf ab, eine die kirchlichen Berufsfelder sowie die Sprachregionen übergreifende Aktion durchzuführen, die kurz- und mittelfristig ausgerichtet ist und weitere, langfristig orientierte Massnahmen zur Nachwuchsförderung ergänzen soll.

*Der Rat EKS ist interessiert daran zu hören, ob bzw. unter welchen Konditionen die Synodalen den Vorschlag eines Nachwuchsförderungsprojekts «attraktive Kirchenberufe» als nachverfolgungswürdig erachten.*

## **2.2. Strategischer Ausschuss «Bewahrung der Schöpfung»**

### **Auftrag und Mandat**

Mit dem Thema der «*Bewahrung der Schöpfung*» hat sich die Synode eines Themas angenommen, das als die grosse Aufgabe unserer Zeit bezeichnet werden darf: Die Bewältigung des Klimawandels und die damit verbundene Forderung nach nachhaltiger Entwicklung wird Politik und Gesellschaft ebenso wie die Kirchen während den nächsten Jahrzehnten herausfordern.

In den Prozess des Wandels in Richtung mehr Nachhaltigkeit bringen die Kirchen mit dem Begriff der «Schöpfung» eine eigene Perspektive ein, die eine Ehrfurcht vor bzw. eine Unverfügbarkeit gegenüber der Mit- und Umwelt beinhalten, die in vielen zeitgenössischen Begrifflichkeiten keinen Platz mehr haben.

Die Synode ist der Überzeugung, dass die evangelisch-reformierten Kirchen in mehrfacher Hinsicht eigene Potenziale in die Diskussion einbringen können: Zum Ersten verfügen sie

nach wie vor über eine beträchtliche Aussenwirkung und können im Sinne einer Aussenwirkung als orientierungsstiftende Kraft ihren Einfluss auf die öffentliche Meinungsbildung zum Thema zur Geltung bringen. Zum Zweiten sind sie aufgefordert, im Sinne einer Innenwirkung selber eigene Beiträge für eine nachhaltige Entwicklung leisten – etwa in ihrem Konsumverhalten, mit ihren Geldanlagen, bei der Bewirtschaftung ihrer Gebäude und in ihrem Mobilitätsverhalten.

An dieser doppelten Perspektive orientiert sich auch das Mandat des Rates, das er dem für dieses Handlungsfeld zuständigen Strategischen Ausschuss zugewiesen hat (siehe: <https://www.evref.ch/organisation/kommissionen/bewahrung-der-schoepfung/>). Das Mandat bezweckt in einer binnenkirchlichen Perspektive die Erarbeitung von Lösungen etwa für nachhaltigen Konsum und den Umgang mit den kirchlichen Liegenschaften. In gesamtgesellschaftlicher Perspektive intendiert das Mandat die Intensivierung der kirchlichen Beiträge in der Öffentlichkeit zur Bewältigung dieser grossen Aufgabe unserer Zeit.

### **Kommentar zu den Zwischenergebnissen**

- Die durch den Ausschuss erarbeitete Liste von Schwerpunkten für das künftige Handeln der EKS in besagtem Handlungsfeld spiegelt die zahlreichen fachlichen Kompetenzen wider, die im Ausschuss zusammenkommen. Die Liste bildet zentrale Fragestellungen ab. Der gewählte Modus der Kommunikation mit dem Rat mittels priorisierter Liste entspricht dem Rat und wurde mit Interesse entgegengenommen.
- Der Strategische Ausschuss hat in seinen Diskussionen wichtige Themenvorschläge erarbeitet, die für die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz von hoher Relevanz sind. Der Rat EKS begrüsst die Vorschläge des Ausschusses zu den Themen Treibhausgasneutralität und zur klimapolitischen Positionierung. Er kann die Entscheidung des Ausschusses nachvollziehen, nur in zwei Untergruppen gleichzeitig zu arbeiten. Der Rat wünscht, dass die Arbeit am dritten Themenblock: «Schöpfungsspiritualität» bald angegangen wird, damit auch dort rasch Ergebnisse sichtbar werden.

### **Fragestellungen**

Der Rat EKS unterbreitet der Synode folgende Fragestellung zur Diskussion:

- Der Strategische Ausschuss empfiehlt die Durchführung einer Klimasynode, um sich gesamtschweizerisch auf die relevanten Ziele, Kennzahlen und Massnahmen zu Reduktion von Treibhausgasen zu verständigen. Vor dem Hintergrund der Abstimmung über das Klimagesetz (indirekter Vorschlag zur Gletscherinitiative) erachtet es der Rat als zielgerichtet, die Aufgabe der Reduktion von Treibhausgasen auf allen drei Ebenen der Kirche gemeinsam vorzunehmen. Wie verhält sich die Synode dazu? Welche Möglichkeiten erachtet die Synode hierfür als passend?

## **2.3. Strategischer Ausschuss «Kommunikation»**

### **Auftrag und Mandat**

Die Vermittlung des Evangeliums und des kirchlichen Auftrags stellen Grundfunktionen im Wirken der evangelisch-reformierten Kirchen und Gemeinden dar. Die Gewährleistung öffentlicher Vernehmbarkeit in Politik, Kultur und Gesellschaft auf nationaler Ebene gehört zu den zentralen Aufgaben der EKS. Zusammen mit den Mitgliedkirchen und den kirchlichen Medienunternehmen bildet sie eine Kommunikationsgemeinschaft. Diese wird durch die unabhängige Publizistik kritisch und kompetent begleitet.

Durch Digitalisierung und Soziale Medien ist die Herausforderung für die Kirchengemeinschaft gestiegen, vernehmbar zu bleiben. Kirchliche Kommunikation, die ankommt, muss die verschiedenen Lebenswelten der Menschen erreichen. «Das Internet» stellt dabei keinen

homogenen Raum dar. Im Zuge der digitalen Transformation entstand eine Vielzahl unterschiedlicher Medien, News-Zugänge und Informations- und Unterhaltungsplattformen.

Die genannten Herausforderungen werden durch das Mandat des Rates EKS an den für dieses Handlungsfeld eingesetzten Strategischen Ausschuss aufgenommen (siehe <https://www.evref.ch/organisation/kommissionen/kommunikation/>). Es adressiert das Anliegen nach einer stärkeren Sichtbarkeit der Reformierten in der Öffentlichkeit (Ziel 1) und bezieht sich auf die notwendige Klärung von Aufgaben und Zuständigkeiten in der evangelisch-reformierten Kommunikationslandschaft (Ziel 2) bzw. die Schaffung von Synergien in der gemeinsamen Themenbewirtschaftung (Ziel 3). Schliesslich zielt das Mandat auf die Nutzung der Chancen des digitalen Wandels für die kirchliche Kommunikation und die Verkündigung des Evangeliums.

### **Kommentar zu den Zwischenergebnissen**

- Der Rat EKS erachtet die Grundlagenarbeiten, die innerhalb des Strategischen Ausschusses geleistet worden sind, als sehr hilfreich, um ein Gesamtbild der vielfältigen reformierten Kommunikationslandschaft zu erhalten. Es wurde klar ersichtlich, dass zu gewissen, hier zentralen Begrifflichkeiten kulturelle Unterschiede und unterschiedliche Herangehensweisen zwischen der Deutschschweiz und der Westschweiz bestehen.
- Die Übersichtstabelle zu den unterschiedlichen Kommunikationsgefässen führt vor Augen, wie vielfältig, ja komplex die Kommunikationslandschaft der evangelisch-reformierten Kirchen der Schweiz und der von ihnen mitgetragenen unabhängigen Medienunternehmen ist. Der Rat EKS anerkennt die grossen Anstrengungen im Strategischen Ausschuss zur Schaffung einer Übersicht und erachtet es als zentral, dass zusätzlich zu dieser Übersicht auch – wie vorgeschlagen – eine Stakeholder Map erstellt wird, welche eine Herausarbeitung der Zielgruppen ermöglicht.
- Der Rat teilt die Einschätzung des Strategischen Ausschusses, die initial gestellte «Bündelungsfrage» nicht weiter anzugehen. Dies vor dem Hintergrund, dass weder der Rat noch die Synode der EKS über Entscheid- oder Steuerungskompetenzen verfügen resp. dass diese in der Verantwortung der Mitgliedkirchen und der kirchlichen Medienunternehmen liegen. Er erkennt dies als Chance für den Aufbau strategischer Kommunikation durch die EKS und ihrer Mitgliedkirchen und wird hier die nötigen Schritte einleiten.
- Der Rat EKS unterstützt das nun eingeschlagene Vorgehen, mit einer strategischen Kommunikation, verbesserter Koordination und Themenbewirtschaftung die Grundlagen für eine Erhöhung der Sichtbarkeit der Reformierten zu legen. Dieses besteht in der Analyse der Zielgruppen (Stakeholder Map), der kommunikativen Schwerpunktbildung durch die Partner der strategischen Kommunikation (Themensetzung) und der koordinierten Themenbewirtschaftung dieser Schwerpunkte (koordinierte Publikationsplanung, Corporate Identity).

### **Fragestellungen**

Der Rat EKS unterbreitet der Synode folgende Fragestellungen zur Diskussion:

- In welchen Themenschwerpunkten sehen die Synodalen in der laufenden Legislatur 2023–2026 Potenzial für gemeinsame Kommunikationsaktivitäten (Kampagne)?
- Der Prozess hin zum gemeinsamen Erscheinungsbild «Kreuz im Licht» ist ins Stocken geraten. Welche Optionen für die Weiterentwicklung eines gemeinsamen Auftritts der evangelisch-reformierten Kirchen sehen die Synodalen?

# Zwischenberichte der Strategischen Ausschüsse

## 1. Bildung und Berufe

### 1.1 Mitglieder

#### **Leitung des Strategischen Ausschusses:**

Ruth Pfister, Mitglied des Rates EKS

#### **Mitglieder:**

- Eva Di Fortunato, présidente Église protestante de Genève
- Eva Ebel, Direktorin unterstrass.edu
- Franziska Grau-Salvisberg, Co-Leiterin Fachstelle Bildung, Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg
- Didier Halter, directeur Office protestant de la formation (opf)
- Jean-Baptiste Lipp, conseiller synodal Église évangélique réformée du canton de Vaud, président Conférence des Églises romandes (CER)
- Walter Lüssi, Präsident Plusbildung
- Beat Maurer, Kirchenrat Reformierte Landeskirche Aargau, Präsident Konferenz Diakonie Schweiz
- Thomas Schaufelberger, Leiter a+w, Reformierte Kirche Kanton Zürich
- Martin Schmidt, Kirchenratspräsident Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen, Präsident Liturgie- und Gesangbuchkonferenz (LGBK), Präsident Liturgiekommission EKS, Präsident Arbeitsgruppe Bildungsforum EKS
- Iwan Schulthess, Vizepräsident Synodalarat Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Präsident Weiterbildungsrat
- Rahel Voirol, Co-Bereichsleiterin Katechetik Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

#### **Fachliche Unterstützung:**

Bettina Beer, Beauftragte für Kirchenbeziehungen EKS (bis 31.1.2023)

Simon Hofstetter, Leiter Kirchenbeziehungen EKS (ab 1.2.2023)

#### **Administrative Unterstützung:**

Anja Scheuzger, Administrative Assistentin EKS

### 1.2 Bericht

#### 1.2.1 Arbeitsweise

Der Strategische Ausschuss Bildung und Berufe hat sich im Dezember 2021 zu einer ersten konstituierenden Sitzung eingefunden. 2022 fanden fünf reguläre Sitzungen statt, davon eine eintägige in Genf. Zusätzlich hat sich der Ausschuss zu einer ausserordentlichen virtuellen Besprechung getroffen. Zwischen Juni und November 2022 hat der Ausschuss in drei Untergruppen gearbeitet, die je drei meist virtuelle Sitzungen abgehalten haben.

Der Strategische Ausschuss erachtete es von Beginn an als notwendig, in Grundlagenarbeiten zu investieren, um ein gemeinsames Verständnis erstens über relevante Begriffe im Bil-

dungswesen sowie zweitens die Situation von kirchlichen Berufsfeldern und kirchlichen Bildungsinstitutionen zu schaffen. Entsprechend wurden die in Kap. 1.2.2 beschriebenen Grundlagendokumente erarbeitet und vom Strategischen Ausschuss diskutiert und bereinigt.

Gleich zu Beginn der Arbeit beschäftigte sich der Strategische Ausschuss mit der allfälligen Priorisierung der im Mandat festgehaltenen Ziele; angesichts des Umfangs der Komplexität dieser Ziele zeigte sich, dass insbesondere die mit den ersten drei Zielen (namentlich: *Ziel 1: Strukturen und Angebote überprüfen und zusammenführen / Ziel 2: Bildungsanbieter vernetzen und Angebote gegenseitig anerkennen / Ziel 3: Zeitgemässe Bildungsangebote und Berufsbilder entwickeln*) verbundenen Arbeitsbereiche voneinander abhängig sind und daher koordiniert angegangen werden müssen. Zu Ziel 4 (Nachwuchs fördern) gelangte der Strategische Ausschuss – angesichts der schon vorliegenden Nachwuchsmangellage in diversen kirchlichen Berufsgruppen – zur Überzeugung, dass rasche Massnahmen für die Nachwuchsförderung ergriffen werden sollten (vgl. die Ausführungen in Kap. 1.3.2).

In enger Absprache mit der Ausschussleitung bestand die fachliche Unterstützung aus der fachlichen Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Ausschusses sowie der Untergruppen. Dies beinhaltete insbesondere die Ausarbeitung von umfangreichen Unterlagen sowie Hintergrundrecherche zum Thema Bildung und Berufe. Zusätzlich hat die fachliche Unterstützung zuhanden aller drei Strategischen Ausschüsse eine umfassende Dokumentation zu den gesellschaftlichen Megatrends verfasst, das auch als Grundlage für die Zusammenstellung der Legislaturziele 2023–2026 des Rates hinzugezogen wurde.

Administrativ unterstützt wurde die Tätigkeit des Strategischen Ausschusses mit der administrativen Organisation der Sitzungen sowie deren Protokollierung.

## 1.2.2 Erarbeitete Unterlagen

Der Strategische Ausschuss Bildung und Berufe hat in der ersten Phase verschiedene Unterlagen erarbeitet und verabschiedet sowie gemeinsame Definitionen zu zentralen Aspekten des kirchlichen Bildungswesens festgehalten. Diese stellen die als Konsens anerkannten Grundlagen dar, auf denen die weiteren Beratungen des Ausschusses aufbauen können.

- **Begrifflichkeit – was ist Bildung?** (Entsprechendes Dokument ist im passwortgeschützten Bereich einsehbar.) Nach längerer Diskussion und abgestützt auf das Weiterbildungsgesetz, Art. 3, hat der Strategische Ausschuss zu folgender Formulierung Konsens erreicht:
  - Bildungsangebote, die für eine kirchliche Aufgabe qualifizieren und zu einer Anstellung und/oder einem Auftrag führen, gehören zur formalen Bildung.
  - Alle anderen Bildungsangebote (die klassische kirchliche Erwachsenenbildung) gehören zur non-formalen Bildung.
- **Übersicht Bildungsinstitutionen und -gremien** (Entsprechendes Dokument ist im passwortgeschützten Bereich einsehbar.) Gegliedert nach Berufsfeldern (Pfarrberuf, Sozialdiakonie, Katechese und Religionspädagogik, Kirchenmusik, non-formale Erwachsenenbildung/Sigristinnen und Sigristen/Kind und Kirche/Jugend) wurde eine Liste zusammengestellt mit allen Institutionen und Gremien, die sich mit kirchlicher Bildung befassen und in welchen Bereichen (Ausbildung und/oder Weiterbildung, Deutschschweiz, Romandie oder schweizweit, ausgestelltes Diplom und Trägerschaft/Finanzierung).
- **Übersicht Berufsbilder** (Entsprechendes Dokument ist im passwortgeschützten Bereich einsehbar.) Mithilfe eines externen Mandats wurden die verschiedenen kirchlichen

Tätigkeitsfelder (Pfarrberuf, Sozialdiakonie, Katechese, Jugendarbeit, ministères émergents der CER, Kirchenmusik, Laienprediger und -predigerinnen, Besuchsdienst, Sigristinnen und Sigristen und Kirchenverwaltung) dargestellt und anhand von zahlreichen Kriterien (von den Rechtsgrundlagen über die Äquivalenz in anderen Konfessionen bis zu beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten) strukturiert.

- **Analyse «Vernetzungs- und Bündelungspotenziale»:** Aufbauend auf der Übersicht über die Bildungsinstitutionen und -gremien (siehe oben) lag dem Strategischen Ausschuss eine Diskussionsvorlage vor, die eine Analyse vornahm zu möglichen Überschneidungen und Doppelungen im Leistungsauftrag hinsichtlich der Ausbildung in den einzelnen kirchlichen Berufsfeldern sowie deren Herausforderungen.
- **Analyse «Megatrends in Gesellschaft und Kirche»** (Entsprechendes Dokument ist im passwortgeschützten Bereich einsehbar.) Der Strategische Ausschuss beschäftigte sich sodann mit gesellschaftlichen Megatrends (u.a. anhand der Sinus-Milieustudien) und deren Auswirkungen auf das kirchliche Leben und kirchliche Berufsfelder. Darüber hinaus vertiefte er sein Verständnis zu bisherigen Studien über Megatrends innerhalb der Kirchen (u.a. anhand der Studien Stolz/Ballif und Ecoplan).

Über diese Grundlagen hinaus hat der Strategische Ausschuss auch von weiteren, für die eigene Arbeit relevanten, Arbeiten Kenntnis genommen, so beispielsweise vom Bericht über «ministères émergents» des Office Protestant de formation (OPF), vom Bericht «Eckwerte zum Berufsbild Religionspädagogik» des Religionspädagogischen Fachgremiums (RPF), von einer Auslegeordnung zum Quereinstieg in den Pfarrberuf sowie von den Ergebnissen der Contoc-Studie «Digitale Bildung nach Corona».

## 1.3 Zwischenstand der Diskussionen im Strategischen Ausschuss, erste Erträge

Bereits im vorliegenden Stadium der Diskussionen bestehen im Strategischen Ausschuss verschiedene Umsetzungsvorschläge und Projektideen. Da die einzelnen Vorschläge mitunter mehrere der Ziele des Mandats betreffen, werden diese im Folgenden zunächst nach der Struktur der Untergruppen gegliedert:

### 1.3.1 Zwischenstand der Ergebnisse aus den Untergruppen

#### **Untergruppe Pfarrberuf**

In einem ersten Schritt hat sich die Untergruppe den Herausforderungen angenommen, vor denen der Pfarrberuf heute steht. Um das System «Pfarrberuf» positiv zu verändern, sieht die Untergruppe notwendige Ansatzpunkte beim Selbstverständnis der Kirche und des Pfarrberufs, dem Image des Pfarrberufs sowie der Qualität der Ausbildung, des Vikariats und der Weiterbildung.

Darüber hinaus erachtet es die Untergruppe als notwendig, die Diskussion um Lösungsansätze im Bereich Pfarrberuf auf nationaler Ebene zu verankern. Dies betrifft sowohl die strukturelle Einbettung der jeweiligen Entscheidungsgremien auf nationaler Ebene als auch die Ansiedlung von Aus- und Weiterbildungsstrukturen eben dort. Die Untergruppe würde es begrüßen, wenn aus einer solchen nationalen Verankerung ein gemeinsam getragenes und zukunftsgerichtetes Verständnis von Kirche und kirchlichen Akteuren entstehen können, aus dem heraus dann die nötigen Ausbildungsgänge für die verschiedenen kirchlichen Berufe abgeleitet würden.

Sodann ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen: Im November 2022 fand auf Einladung der Werbekommission Theologiestudium (WEKOT) eine Deutschschweizer Tagung zur Pfarrausbildung statt, an der auch einige Ausschuss-Mitglieder teilgenommen haben. Bei der Veranstaltung haben die theologischen Fakultäten der Deutschschweiz ein Modell für die zukünftige Pfarrausbildung vorgestellt, das weiterverfolgt werden soll. Der Strategische Ausschuss nahm zur Kenntnis, dass eine Projektgruppe vom Konkordat sowie von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn das Mandat erhalten hat, am Vorschlag der Fakultäten weiterzuarbeiten. Der Strategische Ausschuss ist bestrebt, das weitere Verfahren zur Pfarrausbildung mit den weiteren involvierten Gremien eng abzusprechen. Hierfür wird er zu einem die Sprachregionen übergreifenden Austausch einladen.

### **Untergruppe Katechetik**

Auch diese Untergruppe hat sich eingangs mit den Herausforderungen, ebenso wie mit den Potenzialen im Bereich Katechetik auseinandergesetzt. In einem zweiten Schritt hat sie einen Austausch mit Schlüsselpersonen aus der Romandie, der Deutschschweiz und der Römisch-katholischen Kirche geführt. Auf der Basis der geführten Gespräche spricht sich die Untergruppe dafür aus, jegliche Form von Bündelung, Zusammenlegung und Synergien zu fördern und umzusetzen, um eine möglichst flächendeckende Qualität zu garantieren, Strukturen zu vereinfachen und Ressourcen einzusparen. Hierfür könnte sie sich den Vorschlag nach einer möglichst interprofessionellen, ökumenischen Fachschule vorstellen, die für die Aus- und Weiterbildung im Bereich Katechetik / Religionspädagogik verantwortlich zeichnete. Sodann zeigt die Untergruppe ihr Interesse an der Festlegung von inhaltlichen Standards für alle Mitgliedkirchen der EKS (oder sogar im ökumenischen Rahmen), zumal aus Sicht der Untergruppe eine gegenseitige Anerkennung der Diplome allein nicht ausreicht.

Das Weiterdenken in diesem Bereich erfolgt in enger Absprache mit dem AG Bildungsforum der EKS, das sich gemäss Mandat in einem ähnlichen Bereich bewegt.

### **Untergruppe non-formale Bildung**

Die Untergruppe erstellte zuerst eine Analyse zur Situation der kirchlichen non-formalen Bildung und führte anschliessend drei Gespräche mit unterschiedlichen Akteuren der non-formalen Bildung. Aufbauend auf diesen Gesprächen zeigt die Untergruppe ihr Interesse an einer intensiveren Vernetzung der non-formalen Bildungsangebote auf nationaler Ebene. Hierfür kann sie sich vorstellen dazu beizutragen, dass auf einer bestehenden digitalen Plattform (z.B. Plusbildung) die relevanten non-formalen Bildungsangebote schweizweit erfasst und systematisiert werden; gleichermassen spricht sie sich für die Durchführung einer national getragenen kirchlichen Bildungsmesse aus, die sich an kirchliche Fachpersonen für Erwachsenenbildung sowie an weitere interessierte Personen richtet.

Die Untergruppe regt weiter an, das Potenzial der Digitalisierung für die kirchliche Bildung zu erkennen und zu fördern – hierfür könnte sie sich die Durchführung einer Tagung zur Digitalisierung in der kirchlichen Bildung vorstellen.

Der Strategische Ausschuss tauschte sich über die Vorschläge und Empfehlungen der Untergruppen aus und beauftragte diese, ihre Arbeiten im Sinne der Diskussion im Plenum weiter voranzubringen.

### 1.3.2 Weitere Erträge aus den Diskussionen des Strategischen Ausschusses

- **Finanzierungsstruktur von Plusbildung** (Entsprechendes Dokument ist im passwortgeschützten Bereich einsehbar.)  
Ein Ergebnis rund um die Beratungen der Organisation der kirchlichen non-formalen Bildung bezieht sich auf die zukünftige Finanzierungsstruktur von Plusbildung.

Plusbildung ist die Dachorganisation von Bildungshäusern, Fachstellen und Organisationen aus dem katholischen, evangelisch-reformierten und ökumenischen Umfeld. Verbindendes Element ist die kirchlich verantwortete und christlich begründete Bildungsarbeit für Erwachsene. Plusbildung leistet für die Kirchen wichtige Vernetzungsarbeit im non-formalen Bereich zwischen den Bildungsinstitutionen und den beteiligten Kirchen und wird hierfür sowohl von den Kirchen der Deutschschweiz und der Romandie als auch vom Bund finanziell unterstützt.

Der Strategische Ausschuss ist der Auffassung, dass – im Sinne eines Beitrags zu Ziel 1 – eine erste Vereinfachung der Finanzflüsse dadurch erfolgen kann, wenn die Beträge, die bis anhin von der KIKO und von der CER gesprochen wurden, in Zukunft stattdessen durch eine von der Synode der EKS gesprochene Finanzierung in gleichem Umfang abgewickelt werden.

- **Nachwuchsförderungsprojekt «attraktive Kirchenberufe»** (Entsprechendes Dokument ist im passwortgeschützten Bereich einsehbar.)  
Im Dezember 2022 unterbreitete der Ausschuss dem Rat seine Überlegungen zu einem mehrsprachigen und der jeweiligen Sprachkultur angepassten Nachwuchsförderungsprojekt für die kirchlichen Berufsfelder. Dies scheint dem Ausschuss zielführender zu sein, als für jede kirchliche Berufsgruppe ein eigenes Projekt zu organisieren und zu finanzieren. Der Strategische Ausschuss würde ein solches Projekt als rasche Massnahme gegen den schon vorhandenen Fachkräftemangel verstehen und erhofft sich damit, jüngere Personen sowie Berufserfahrene für die Kirche als Arbeitsort zu begeistern. Der Rat erachtete ein solches Projekt als relevant und zukunftsweisend und beauftragte den Strategischen Ausschuss Bildung und Berufe, die Idee weiter zu verfolgen.
- **Schaffung einer nationalen kirchlichen Fachschule** (Entsprechendes Dokument ist im passwortgeschützten Bereich einsehbar.)  
Die Mitglieder des Strategischen Ausschusses sind bei ihren Arbeiten und Diskussionen wiederholt auf die Situation gestossen, dass in der reformierten Bildungslandschaft sowohl in fachlicher wie auch in geografischer Hinsicht mannigfache Überschneidungen und Doppelungen bestehen. Gemäss den obigen Ausführungen hat der Strategische Ausschuss sich in verschiedenen Bereichen der kirchlichen Bildung daran gemacht, gemäss Ziel 1 des Mandats Vorschläge für die Zusammenführung der Strukturen in einem jeweiligen Bildungsbereich zu prüfen.

In diesem Sinn denkt der Strategische Ausschuss auch an einer umfangreichen Neuregelung von Bildungsstrukturen weiter: Er kann sich vorstellen, an einem Vorschlag zu einer nationalen kirchlichen Fachschule zu arbeiten, in der die bestehenden, kirchlich verantworteten und getragenen Aus- und Weiterbildungen für die kirchlichen Berufe und Tätigkeiten sowie für die non-formale Bildung zusammengeführt werden. Ein solcher Vorschlag dürfte nach Ansicht des Strategischen Ausschusses nicht einen kirchlichen Zentralismus befördern, sondern sollte eine Struktur bieten, in der Entscheidungen gemeinsam mit allen beteiligten Kirchen gefällt werden und die entsprechenden Bildungs-

angebote zwar gemeinsam verantwortet, aber auch dezentral von unterschiedlichen Institutionen durchgeführt werden. Gleichzeitig würde es eine solche Einrichtung ermöglichen, einen Prozess der Anerkennung bestimmter kirchlicher Abschlüsse durch den Bund einzuleiten.

### 1.3.3 Zwischenbilanz zu den Zielen

Die nachfolgende Übersicht ordnet die laufenden Arbeiten, Diskussionen und Ideen den gesetzten Zielen zu.

#### *Ziel 1: Strukturen und Angebote überprüfen und zusammenführen*

- Grundlagenarbeit zur Übersicht erstellt (Übersicht Bildungsinstitutionen und -gremien, Analyse zu Vernetzung der Bildungsgefäße; Bereich Doppelungen und bestehende Bündelungen)
- Projektgruppe mit Machbarkeitsprüfung einer nationalen kirchlichen Fachschule (dabei ist ein schrittweises Vorgehen zu planen)
- Finanzierung Plusbildung, Vereinfachung der Finanzflüsse

#### *Ziel 2: Bildungsanbieter vernetzen und Angebote gegenseitig anerkennen*

- Grundlagenarbeit zur Übersicht erstellt (Übersicht Bildungsinstitutionen und -gremien, Analyse zu Vernetzung der Bildungsgefäße)
- Projektgruppe mit Machbarkeitsprüfung einer nationalen kirchlichen Fachschule (das Wissen voneinander fördert die Vernetzung)
- Synergien Aus- und Weiterbildung Katechetik/Religionspädagogik nutzen, ökumenische Zusammenarbeit intensivieren
- Plattform mit den Angeboten im Bereich formale und non-formale Bildung
- Tagung Bildung und Digitalisierung in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Nationale Bildungsmesse

#### *Ziel 3: Zeitgemässe Bildungsangebote und Berufsbilder entwickeln*

- Grundlagenarbeit zur Übersicht erstellt (Mega-Trends und Analyse zu Vernetzung der Bildungsgefäße; Bereich Herausforderungen)
- Diskussionen in den Untergruppen
- Abstimmung unserer Tätigkeit mit den Aktivitäten von WEKOT bezüglich «Zukunft Pfarrausbildung»
- Entgegennahme und Diskussion von Anliegen an neue Berufsbilder wie z.B. des Religionspädagogischen Fachgremiums «Eckpunkte zum Berufsbild Religionspädagogik»
- Projektgruppe mit Machbarkeitsprüfung einer nationalen kirchlichen Fachschule (Struktur für nationale und regionale Absprachen, Entwicklungsmöglichkeiten)

#### *Ziel 4: Nachwuchs fördern*

- Projekt «Nachwuchsförderung für die kirchlichen Berufe» – die Projektskizze ist in Bearbeitung
- Projektgruppe mit Machbarkeitsprüfung einer nationalen kirchlichen Fachschule (Attraktivität der kirchlichen Berufe könnte gesteigert werden, wenn Entwicklungsmöglichkeiten, Durchlässigkeit, modularisierte Ausbildungen vorhanden und die Anerkennung und Einordnung des Bildungsniveaus geklärt wären)

## 1.4 Ausblick

Der Strategische Ausschuss wird seine Arbeit und insbesondere die angedachten Vorschläge und Empfehlungen aufgrund der Rückmeldungen des Rates EKS weiterverfolgen.

Hierfür sind im Jahr 2023 wiederum vier reguläre Sitzungen geplant. Die Untergruppen werden nach Bedarf zusammenkommen.

## 2. Bewahrung der Schöpfung

### 2.1 Mitglieder

#### **Leitung des Strategischen Ausschusses:**

Pierre-Philippe Blaser, Vizepräsident der EKS

#### **Mitglieder:**

- Matthias Bachmann, Pfr. Reformierte Kirche Kanton Zürich, Leiter Abteilung Kirchenentwicklung
- Dominique Becht, Dr. rer. pol. Stiftung Abendrot, Leiter Fachstelle Wertschriften
- Elisabeth Bürgi Bonanomi, Dr. Centre for Development and Environment CDE (UNIBE), Head of Sustainability Governance Impact Area; Mitglied Stiftungsrat HEKS
- Michael Coors, Prof. Dr. Universität Zürich, ausserordentlicher Professor für theologische Ethik
- Stephan Degen-Ballmer, Pfr. Dr. theol. Reformierte Kirche Kanton Aargau, Leiter Fachstelle Pädagogisches Handeln
- Renate Grunder, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Mitglied Synodrat
- Tobias Hoenger, Reformierte Kirche Kanton Luzern, Fachverantwortlicher OeMe und Bildung
- Emmanuel Jeger, Eglise évangélique réformée du Canton de Vaud, Membre du conseil synodal
- Yvan Maillard Ardenti, HEKS, Themenbeauftragter Klimagerechtigkeit
- Kurt Zaugg-Ott, Dr. theol. oeku Kirchen für die Umwelt, Leiter Fachstelle

#### **Fachliche Unterstützung:**

- Luca Baschera, EKS, Beauftragter für Theologie (bis 28.11.2022)
- Damian Kessi, EKS, Beauftragter für Aussenbeziehungen und Werke

#### **Administrative Unterstützung:**

Barbara Hirsiger, EKS, administrative Mitarbeiterin

### 2.2 Bericht

Der Strategische Ausschuss Bewahrung der Schöpfung hat sich im Februar 2022 virtuell zu einer konstituierenden Sitzung getroffen. 2022 fanden vier reguläre Sitzungen statt, zwei davon virtuell. Zwischen September und Dezember 2022 hat der Ausschuss in zwei Untergruppen gearbeitet, die je zwei virtuelle Sitzungen abgehalten haben.

Der Strategische Ausschuss hat sich zunächst mit dem Mandat auseinandergesetzt und dieses bereinigt. Dafür haben die Mitglieder ihre Fachkompetenz einfließen lassen und dem Rat EKS mögliche Konkretisierungen bei der Zielsetzung vorgeschlagen. Der Rat EKS hat einige der vorgeschlagenen Änderungen in der Sitzung vom 5. Mai 2022 übernommen.

Im Anschluss hat sich der Strategische Ausschuss mit seinen Aufgaben auseinandergesetzt und insbesondere seine Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit dem Rat EKS geklärt. Nach einem Brainstorming und eingehender Diskussion hat der Strategische Ausschuss eine Liste von Schwerpunkten für das künftige Handeln der EKS in besagtem Handlungsfeld

erarbeitet. Der Strategische Ausschuss hat dem Rat EKS anschliessend vorgeschlagen, die vier folgenden Schwerpunkte künftigen Handelns der EKS im Zusammenhang mit der «Bewahrung der Schöpfung» weiterzuverfolgen:

1. Unterstützung klimapolitisch relevanter Gesetzesvorlagen und Stärkung des klimapolitischen Engagements auf metapolitischer Ebene (u.a. Prüfung der Einrichtung einer Konferenz der EKS zum Thema «Bewahrung der Schöpfung»)
2. Erreichung von Klimaneutralität in der EKS bis 2040
3. Stärkung der «Schöpfungszeit»
4. Stärkung des Umweltmanagements in den Kirchgemeinden

Der Rat EKS hat sich über die vier Schwerpunkte im August 2022 ausgetauscht. Er hat diese Gewichtung grundsätzlich gutgeheissen. Schwerpunkt 2 und Schwerpunkt 4 hat er zusammengefasst und der Stärkung der Schöpfungszeit und Schöpfungsspiritualität allgemein den höchsten Stellenwert beigemessen.

Der Strategische Ausschuss hat im September und Dezember 2022 die Rückmeldung und die Kommentare des Rates zur Kenntnis genommen und auf diese Handlungsschwerpunkte fokussiert. Er hat zunächst zwei Untergruppen gebildet: «Klimapolitik» und «Klimaneutralität». Eine Untergruppe «Schöpfungsspiritualität» wurde zwar ebenfalls gebildet, diese konnte allerdings ihre Arbeit noch nicht aufnehmen. Dies liegt vorwiegend daran, dass sich die betreffenden Mitglieder auch für eine der beiden anderen Untergruppen interessierten, sich aber eine parallele Mitarbeit in zwei Untergruppen aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen nicht vorstellen konnten. Gemäss der vom Rat bestätigten Priorisierung arbeitete der Strategische Ausschuss daher zwischen September und Dezember 2022 in den beiden Untergruppen «Klimapolitik» und «Klimaneutralität» weiter. Im Dezember kam der Ausschuss erneut zusammen, um über die Ergebnisse der Untergruppen im Plenum zu diskutieren und über das weitere Vorgehen zu entscheiden.

## 2.2.1 Empfehlungen an den Rat

Der Strategische Ausschuss Bewahrung der Schöpfung hat in seiner Sitzung vom 1. März 2023 Empfehlungen zur klimapolitischen Positionierung der EKS zuhanden des Rates EKS formuliert:

1. *Die EKS positioniert sich vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als Schöpfer der Welt zu umweltpolitischen Fragen.*  
Der Strategische Ausschuss anerkennt, dass politische Parteien konstitutiv für unsere Demokratie sind. In seinen Stellungnahmen sollte sich der Rat EKS nicht von parteipolitischen Positionierungen leiten lassen. Der Ausschuss empfiehlt, dass sich der Rat zu umweltpolitischen Vorlagen äussert, wenn er dazu eine spezifisch kirchliche Sicht vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als Schöpfer der Welt einbringen kann. In seinen Stellungnahmen sollte der Rat das Gemeinwohl betonen und das Wohl der Marginalisierten innerhalb der Schöpfung im Blick haben. Die Kirche ist ein Ort der Hoffnung und des Suchens. In seinen Stellungnahmen sollte der Rat dies berücksichtigen und moralische Einseitigkeiten vermeiden. Der Strategische Ausschuss empfiehlt, Aspekte wie Verantwortung, Spiritualität und Gerechtigkeit differenziert in den Vordergrund zu rücken. Die Wahl der Sprache ist entscheidend, um zu mobilisieren, Unterstützung und Hoffnung zu geben, ohne anzuklagen oder zu verurteilen.
2. *Der Rat EKS klärt, warum sich Kirche politisch äussern soll. Sie nimmt Erwägungen vor, wann sie sich politisch äussern will und wie sie es tun will.*  
Der Ausschuss empfiehlt dem Rat EKS im Rahmen einer Orientierungshilfe zu erklären,

wieso sich Kirche politisch äussert und wann sie es auf welche Art und Weise tun sollte. In dieser Orientierungshilfe sollte der Rat Kriterien für oder gegen eine politische Stellungnahme benennen und er sollte begründen, wie er zu einer Entscheidung gelangt. Der Ausschuss empfiehlt, Grundsätze oder Massstäbe festzulegen, anhand derer der Rat EKS politische Themen beurteilt. Diese Begründung stärkt auch andere Kirchen, sich in die politische Diskussion einzubringen.

An derselben Sitzung hat er ebenfalls Empfehlungen zur Treibhausgasneutralität in der Kirche zuhanden des Rates EKS formuliert:

1. *Die EKS bietet ethisch-theologische Orientierung im Umgang mit Zielkonflikten.*  
Das Ziel einer nachhaltigen Lebensweise und das Erreichen von verbildlichen Klimazielen steht zwangsläufig in Konflikt mit anderen Zielen, die ebenfalls aus ethischen Gründen erstrebenswert sein können (z.B. sozialpolitische Ziele, Wahrung von Freiheitsrechten). Die Definition eines Ziels bringt Handlungspflichten mit sich, denen man sich nicht entziehen kann, sofern man diesem Ziel zustimmt. Der Strategische Ausschuss empfiehlt dem Rat EKS den Mitgliedkirchen der EKS durch theologisch-ethische Überlegungen Orientierung und Hilfestellung beim Umgang mit diesen Zielkonflikten anzubieten. Eine nachhaltige Entwicklung beinhaltet auch soziale und wirtschaftliche Faktoren. Gerade die Kirche sollte lebensdienliche Entscheidungen treffen, die zugunsten der schutzlosen und schwachen Kreaturen ausfallen (dies beinhaltet auch die nichtmenschliche Schöpfung).
2. *Die EKS führt eine Klimasynode durch, um sich gesamtschweizerisch auf die relevanten Ziele, Kennzahlen und Massnahmen zu verständigen.*  
Der Strategische Ausschuss empfiehlt die Durchführung einer Klimasynode. Das Ziel einer solchen Klimasynode ist es, die Mitgliedkirchen auf denselben Informationsstand zu bringen und gemeinsam Lösungen zu finden. Anlässlich dieser Synode sollte ein gesamtschweizerisches Klimaziel und ein Absenkpfad beschlossen werden. Zudem müssen die Systemgrenzen und die zu erhebenden Kennzahlen festgelegt werden. Nach Ansicht des Ausschusses reicht es, wenn nur wenige Kennzahlen erhoben werden, die aber den Grossteil der Treibhausgasemissionen ausmachen. Der Ausschuss empfiehlt zudem ein einheitliches Instrument zur Erfassung zu beschliessen, damit die Zahlen gesamtschweizerisch vergleichbar sind. Die Synode sollte zudem klären, welche Regelmässigkeit der Berichterstattung sie bevorzugt. Sie sollte sich auch darüber austauschen, wie sie die nötigen Ressourcen bereitstellen will und wer für die Berichterstattung verantwortlich ist.
3. *Die EKS definiert SMARTe Klimaziele, die für die EKS, die Mitgliedkirchen und die Kirchgemeinden gelten.*  
Die EKS sollte sich dazu verpflichten, bis zu einem bestimmten Zeithorizont emissionsfrei zu sein. Der Ausschuss empfiehlt einen Zeitraum bis 2040. Um dieses Ziel zu erreichen, sollte die EKS ebenfalls einen Absenkpfad definieren. Die Mitgliedkirchen sollten gemeinsam auf die Erreichung dieses Ziels hinarbeiten. Es ist daher wichtig, dass sie bereits bei der Zieldefinition mitarbeiten.
4. *Die Umweltauswirkungen der EKS, der Mitgliedkirchen und der Kirchgemeinden werden systematisch erfasst.*  
Der Ausschuss empfiehlt die systematische Erfassung der Umweltauswirkungen der EKS, ihrer Mitgliedkirchen und der Kirchgemeinden auf der Basis der in der Klimasynode festgelegten Kennzahlen und Prioritäten. Anhand der erfassten Zahlen müssen die Umweltauswirkungen gemäss Absenkpfad reduziert werden. Der Ausschuss empfiehlt zudem, die erfassten Zahlen und Fortschritte in regelmässigen Abständen zu berichten.

Der Ausschuss erachtet es zudem als sinnvoll eine gesamtschweizerisch einsetzbare Softwarelösung zu nutzen, um die Zahlen zu erfassen. Damit die Erfassung pragmatisch umgesetzt werden kann, empfiehlt der Ausschuss dem Rat EKS aufgrund bereits erhobener Daten (z.B. im Rahmen des Grünen Güggel) die Bereiche und Kennzahlen zu identifizieren, die den höchsten Treibhausgasausstoss verursachen und für diese Bereiche in einer Studie exemplarisch Daten zu erheben, aus denen sich näherungsweise Kennzahlen ableiten lassen, anhand derer dann der Absenkpfad definiert werden kann. Die Umsetzung erster Massnahmen zur Senkung von Emissionen soll aber nicht vom Vorliegen der Kennzahlen abhängig gemacht werden.

5. *Die EKS unterstützt die Mitgliedkirchen und Kirchgemeinden bei der Erreichung des Klimaziels.*

Der Ausschuss empfiehlt der EKS, mit der Unterstützung seiner Partner HEKS und oeku Aufklärungsarbeit zu leisten und dabei auch aufzuzeigen, welche finanziellen Einsparungen durch die Reduktion der Umweltauswirkungen erreicht werden können. Der Ausschuss empfiehlt die Erarbeitung von Leitfäden zur Unterstützung der Kirchen z.B. im Bereich Veranstaltungen, Pensionskassen und Anlagegelder, Greenwashing.

6. *Die EKS stärkt kirchliche Strukturen und Kompetenzen, um gemeinsam das Ziel erreichen zu können.*

Die Erreichung des Klimaziels erfordert Kompetenzen, Expertise und Ressourcen. Der Ausschuss empfiehlt dem Rat EKS, durch finanzielle Unterstützung und Leistungsvereinbarungen kirchliche Partner wie die oeku und HEKS zu fördern, damit die Kirchgemeinden von deren Expertise profitieren können.

## 2.3 Ausblick – Weitere Schritte

Die Geschäftsstelle der EKS wird die Diskussion zu den Zwischenergebnissen der Untergruppen sichten und in Absprache mit der Leitung des Strategischen Ausschusses zuhanden des Strategischen Ausschusses in möglichen strategischen Zielen gruppieren. Im Jahr 2023 wird sich der Ausschuss weiter mit den Schwerpunkten «Klimapolitik» und «Klimaneutralität» auseinandersetzen und eine Liste mit strategischen Zielen und Vorschlägen für Umsetzungsmassnahmen zuhanden des Rates EKS zu diesen beiden Themen formulieren. Zudem wird er sich dem Schwerpunkt «Schöpfungsspiritualität» widmen und auch dort konkrete Vorschläge erarbeiten.

## 3. Kommunikation

### 3.1 Mitglieder

**Leitung:**

- Rita Famos, Pfarrerin, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

**Mitglieder:**

- Andreas Ackermann, Leiter Kommunikation der Evangelisch-reformierten Kirche St. Gallen
- Dr. rer. pol. Gerhard Bütschi-Hassler, Präsident Herausgeberkommission der Zeitung «reformiert.» Aargau, Mitglied des Kirchenrats der Reformierten Landeskirche Aargau
- Carole Delamuraz, Verantwortliche des Amts für Information und Kommunikation Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Waadt (EERV)
- Pascale Huber, Pfarrerin, Geschäftsführerin von Reformierte Medien

- Michel Kocher, Pfarrer, Geschäftsführer von médias-pro und RTS Radio Télévision Suisse
- Judith Pörksen Roder, Pfarrerin, Synodalratspräsidentin der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Roman Salzmann, Chefredaktor Kirchenbote Thurgau
- Tobias E. Ulbrich, Pfarrer, ehem. Kirchenratspräsident der Chiesa evangelica riformata nel Ticino
- Prof. Dr. Vinzenz Wyss, Professor für Journalistik an der ZHAW
- Ralf Zimmer, Pfarrer, Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz
- Michi Zimmermann, Leiter Kommunikation der Evangelisch-Reformierten Landeskirche Luzern

**Fachliche Unterstützung:**

Dominic Wägli, Leiter Kommunikation EKS

**Administrative Unterstützung:**

Monica Schulthess Zettel, Administrative Mitarbeiterin Kommunikation EKS

## 3.2 Mandat und Arbeitsweise

Der Strategische Ausschuss Kommunikation traf sich am 22. Dezember 2021 virtuell zu seiner konstituierenden Sitzung. Im Februar 2022 bereinigten die Mitglieder das Mandat, namentlich die Ziele, und der Rat EKS hat das Mandat an seiner Sitzung vom 15./16. März verabschiedet.

Die vier Ziele können wie folgt zusammengefasst werden:

1. Erhöhen der Sichtbarkeit der Reformierten und der Reformierten Kirchengemeinschaft gegen innen und gegen aussen;
2. Rollen der Akteurinnen und Akteure in Bezug auf die Kommunikationsfunktion klären;
3. Synergien nutzen;
4. Grundlagen erarbeiten, um die Chancen der digitalen Transformation in Bezug auf die Kommunikation zu nutzen.

Darauf basierend arbeitete der Strategische Ausschuss an vier Sitzungen (6. April, 28. Juni und 30. November 2022, 1. Februar 2023) an der weiteren Konkretisierung der Zielsetzungen. Die Mitglieder haben an den Sitzungen und teilweise in Arbeitsgruppen zwischen den Sitzungen Grundlagen und konkrete Beispiele erarbeitet, um ein gemeinsames Verständnis der Fragestellungen, Herausforderungen und der Zielerreichung zu erreichen.

Der Ausschuss hat temporär in folgenden Untergruppen gearbeitet:

- Erstellen der Ist-Analyse
- Erarbeiten von Grundhaltungen und Grundfragen reformierter Kommunikation
- Erarbeiten eines Kommunikationskonzepts
- Entwerfen von möglichen Praxisbeispielen für Kommunikationskampagnen

Der erarbeitete Entwurf eines Kommunikationskonzeptes wurde in der Sitzung vom 24. September 2022 vom Ausschuss zugunsten von anderen Zwischenschritten (s. 3.3.4, «Perspektiven») zurückgestellt.

## 3.3 Zwischenbilanz zu den Zielen

### 3.3.1 Ziel 1 (Erhöhen der Sichtbarkeit der Reformierten und der Reformierten Kirchengemeinschaft gegen innen und gegen aus- sen)

#### **Ausgangslage**

Die kommunikative Reichweite der EKS als Institution und ihrer Kommunikationsprodukte ist teilweise geringer als jene einzelner Mitgliedkirchen. Ihre Ausstrahlung begrenzt sich auf ein binnenkirchliches Publikum und ist an Fachexpertinnen und Fachexperten gerichtet. Weder interessierte Kirchenmitglieder noch weitere Bevölkerungsteile nehmen die EKS als Kirchengemeinschaft auf nationaler Ebene wahr. Die kommunizierten Inhalte zeichnen das Bild einer Verwaltungsinstitution. Auf nationaler Ebene wird die EKS ihrem öffentlichen Kommunikationsauftrag nicht gerecht.

#### **Perspektiven**

1. Die EKS wird in den nächsten zwei Jahren eine strategische Kommunikation aufbauen, die es erlaubt, Themen zu lancieren (s. Untergruppe Praxisbeispiele) und sicherstellt, dass die EKS schweizweit subsidiär zur Kommunikation der Mitgliedkirchen, Kirchgemeinden und kirchlichen Medienunternehmen zu kirchlichen, theologischen und gesellschaftlichen Fragestellungen vernehmbar wird. Dabei soll die EKS die Strategien der genannten Player berücksichtigen.
2. Als Produkt des Kompetenzzentrums Theologie und Ethik soll die EKS zukünftig nebst institutioneller Kommunikation und Ratspositionen oder Stellungnahmen vermehrt mit Diskussionsbeiträgen, Hintergrundberichten und Positionen an die Öffentlichkeit gelangen. Es ist anzustreben, dass die Impulse so ausgestaltet werden, dass sie von den publizistischen Medien aufgegriffen werden.
3. Die Frage der Reichweite hängt eng mit der vierten Frage der digitalen Strategie zusammen. (Ziel 4).

### 3.3.2 Ziel 2 (Rollen der Akteurinnen und Akteure in Bezug auf die Kommunikationsfunktion klären)

#### **Ausgangslage**

Die Ist-Analyse (siehe Anhang 1) zeigt klar die Komplexität, Vielstimmigkeit aber auch die Überschneidungen der reformierten Kommunikationskanäle und -medien auf. Die bisherige Arbeit im Strategischen Ausschuss hat das Bewusstsein für die unterschiedlichen Aufträge, Missions, Ausrichtungen und Zielgruppen der verschiedenen Akteure gefördert.

Die Zuständigkeiten und Aufgabenfelder erwachsen bei der unabhängigen Publizistik den Grundaufträgen der jeweiligen Trägerschaften. Weder der Strategische Ausschuss, noch der Rat EKS oder die Synode EKS haben die Kompetenz, deren Aufträge neu zu verteilen oder diese zu gestalten. Die Auslegeordnung im Handlungsfeld Kommunikation beschreibt die Rollen der Akteure und dient der Vernetzung. Es ist zu wünschen, dass die Strategien der verschiedenen Akteure gegenseitig bekannt sind und aufeinander abgestimmt werden.

#### **Perspektiven**

In einer Stakeholder-Map der institutionellen Akteurinnen und Akteure soll festgehalten werden, welche Anspruchsgruppen und Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger der An-

gebotspalette gegenüberstehen. Ausgehend von dieser Analyse werden bisher wenig erreichte Zielgruppen sichtbar. Es soll geprüft werden, ob und wie für diese Zielgruppen Angebote zu entwickeln sind.

### 3.3.3 Ziel 3 (Synergien nutzen)

#### a. Bereich Kampagnen (Image und Themen)

##### **Ausgangslage**

Nationale Kampagnen haben mit Blick auf Vorbereitung, Planung, Durchführung und Evaluation einen langfristigen Horizont. Inhaltlich sollten diese aus dem unten (unter 3.3.3 b) genannten *Issue-Management* der EKS oder den Legislaturzielen des Rats EKS hervorgehen. Mit Blick auf die zu erreichende nationale Reichweite sind eine sprachregionale Umsetzung, die Zusammenarbeit mit externen Organisationen und ein angemessener Ressourceneinsatz zwingend.

##### **Perspektiven**

Um nachhaltig sichtbar zu sein, soll die EKS durchgehend an ihrem Marketing arbeiten und – unter anderem mit Imagekampagnen – darauf hinwirken, dass die EKS, ihre Werte und Botschaften präsent sind.

Der EKS soll nach Ansicht des Strategischen Ausschusses die Rolle als Dienstleisterin und Koordinatorin zukommen. Die Geschäftsstelle der EKS soll sich das Rüstzeug holen, um inskünftig über das notwendige Know-how für die Konzeption, Koordination und Evaluation von nationalen Kampagnen zu verfügen.

#### b. Bereich *Issue-Management* (Themenkarriereplanung und -bewirtschaftung)

##### **Ausgangslage**

Derzeit besteht bereits ein Gefäss für die Koordination der Kommunikation in der Kirchengemeinschaft: Es findet eine monatliche Austauschrunde zu aktuellen politischen Themen zwischen der EKS und ausgewählten Deutschschweizer Landeskirchen statt.

##### **Perspektiven**

Diese Koordination zu terminlichen Absprachen und inhaltlicher Kooperationen bei Themen, die mehrere Akteure gemeinsam betreffen, soll beibehalten, allenfalls ausgebaut und auf Westschweizer und auf gesamtschweizerischer Ebene geprüft werden. Es ist zu prüfen, wie der Austausch zwischen der EKS und den Redaktionen von *réformés*, interkantonalen Kirchenboten, reformierten und reformierten Medien ausgestaltet werden soll.

### 3.3.4 Ziel 4 (Grundlagen erarbeiten, um die Chancen der digitalen Transformation in Bezug auf die Kommunikation zu nutzen)

##### **Ausgangslage**

Das Thema konnte aufgrund der Priorisierung der Ziele 1-3 bisher nicht angegangen werden.

Es fehlen derzeit Datengrundlagen zu digitalen Produkten und Zugängen der Kirche. «Digitale Transformation» ist eine Querschnittsentwicklung, welche viele unterschiedliche Arbeitsfelder innerhalb der Kirche betrifft und verändert. Diese lassen sich wie folgt kategorisieren:

- Sichtbarkeit und Auffindbarkeit kirchlicher Angebote im Digitalen Raum
- Digitale Kirchliche Angebote

- Digitale Medien als Tool strategischer Kommunikation

### **Perspektiven**

Innerhalb des weiten Feldes der digitalen Transformation sind im Fortschreiten der Weiterarbeit des Strategischen Ausschusses Kernelemente zu bestimmen, die bearbeitet werden sollen. Diese betreffen alle drei Ebenen des kirchlichen Lebens.

Nebst Social Media ist hierbei v.a. an strategische Arbeit im Bereich der Suchmaschinen, der Bewirtschaftung und Verbesserung von Wikipedia-Einträgen und ähnlichem zu denken. Die Grundlage für Erhöhung und Ausweitung der Reichweite bildet ein präziseres Verständnis der einzelnen Zielgruppen. Hierbei scheint es sinnvoll, ausgehend von der Sinus Milieu-Studie 2019 Personas zu definieren und die Kommunikation strategisch an deren Bedürfnissen zu orientieren.

Die nächsten Arbeitsschritte sehen konkret vor:

- Identifikation der Kernthemen (3-5)
- Erhebung und Analyse des Handlungsbedarfs
- Design von Lösungsansätzen und Skizze möglicher Projekte z.H. des Rates.

## **3.4 Erarbeitete Unterlagen der Untergruppen**

### **3.4.1 Zusammenstellung der Kommunikationsgefässe innerhalb der Kirchengemeinschaft (Anhang 1)**

Die Kommunikationslandschaft der evangelisch-reformierten Kirchen in der Schweiz ist komplex. Sie geschieht auf allen drei Ebenen des Kircheseins, lokal (teilweise regional), kantonal und national. Sie hat verschiedene Adressatenkreise: Mitarbeitende, Mitglieder, Medienschaffende und die Öffentlichkeit. Die Mehrsprachigkeit erhöht die Komplexität ebenso wie die verschiedenen Finanzierungs- und Leitungsmodelle der einzelnen Anbieter.

Um an Lösungsansätzen zu den vier Zielen des Mandats arbeiten zu können, haben die Mitglieder des Strategischen Ausschusses eine Zusammenstellung des Ist-Zustands der Kommunikation der reformierten Kirchengemeinschaft vorgenommen. Dabei orientierte sich der Strategische Ausschuss an der Unterscheidung der Kommunikationsformen in kirchliche Verkündigung, institutionelle Kommunikation und kirchliche Publizistik.

### **3.4.2 Grundhaltungen und Grundfragen reformierter Kommunikation**

Eine Untergruppe hat sich mit der Frage auseinander gesetzt, wie sich die in Ziel 1 des Mandats formulierte Sichtbarkeit ausdrückt. Was bedeutet «sichtbar reformiert»? Die Untergruppe hat sowohl Spezifikationen des Reformiert-Seins (Grundverständnis, Botschaften), als auch die Notwendigkeit der Informations- und Kommunikationsfunktion (in) der Kirche herausgearbeitet. Die Untergruppe vertieft ihre Arbeiten zu den Grundhaltungen und Grundfragen.

### **3.4.3 Vorschläge von Praxisbeispielen für nationale Kampagnen**

Zur Erreichung von Ziel 1 (Erhöhen der Sichtbarkeit der Reformierten und der Reformierten Kirchengemeinschaft gegen innen und gegen aussen) werden Praxisbeispiele erarbeitet, um

die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit wirkungsvoll und proaktiv zu prägen. Die Kirchengemeinschaft soll dazu sowohl die institutionelle Kommunikation der EKS über ihre Kanäle (Website, Newsletter, Social Media, Kampagnen), die Medienkommunikation (in kirchlichen und weltlichen Medien), die Kommunikation der Mitgliedkirchen (via ihre eigenen Kanäle wie Websites, Mitgliederpublizistik und -kommunikation und Social Media) sowie die Beziehungen zu Politik und Behörden auf allen drei Ebenen nutzen.

Kriterien für die Auswahl von Praxisbeispielen waren:

- Die EKS arbeitet unmittelbar an diesem «Thema» und wird damit sichtbar.
- Die institutionelle Kommunikation erfolgt aufgrund einer gesellschaftspolitischen Betroffenheit.
- Das Thema hat eine Relevanz und Auswirkungen für Medien, Mitgliedkirchen, Politik, Behörden, Ökumene und nicht zuletzt auch auf die Mitglieder.
- Eine emotionale Komponente muss vorhanden sein.
- Das Thema eignet sich als «Türöffner» für die Intensivierung der digitalen Kommunikation im Rahmen der integrierten Kommunikation.

Diese und weitere Vorschläge wurden in den Sitzungen des Strategischen Ausschusses präsentiert und mögliche Umsetzungsvarianten diskutiert. Der Strategische Ausschuss oder einzelne Untergruppen arbeiten an diesen Praxisbeispielen weiter.



#### Auf kantonomer Ebene

Mitglied- kirche	Mitglieder- / Mitarbeitenden- zeitschriften, Onlineformate	Webseite	Social Media	News- letter	Publizistischer Charakter und Reichweite des Produkts
<b>AG</b>		www.ref-ag.ch	Facebook Instagram Twitter	ja	
	reformiert. Aargau	www.reformiert.info			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Koordiniert wird die Herausgabe der Zeitung durch den Verein reformiert. Mit jeder Zeitungsausgabe erscheint auch eine von den Kirchengemeinden selber redigierte und verantwortete Gemeindebeilage (mit Veranstaltungshinweisen usw.).
	A+O				Mitarbeitenden-Zeitschrift, erscheint 11 Mal jährlich
<b>AR / AI</b>		www.ref-arai.ch			
	Magnet	www.magnet.jetzt			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Starke Anbindung an Kirchenleitungen.
<b>BL</b>		www.refbl.ch	ja	ja	
	Interkantonomer Kirchenbote	www.kirchenbote- online.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Starke Anbindung an Kirchenleitungen.
<b>BS</b>		www.erk-bs.ch	Facebook		
	Interkantonomer Kirchenbote	www.kirchenbote- online.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Starke Anbindung an Kirchenleitungen.
<b>BE JU SO</b>		www.refbejuso.ch	Facebook Instagram Twitter	ja	
	reformiert. Bern   Jura   Solothurn	www.reformiert.ch	Facebook Instagram Twitter	ja	Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Die Veranstaltungen der Kirchengemeinden sind im reformiert. Integriert. Koordiniert wird die Herausgabe der Zeitung durch den Verein reformiert.

<b>Mitglied- kirche</b>	<b>Mitglieder- / Mitarbeitenden- zeitschriften, Onlineformate</b>	<b>Webseite</b>	<b>Social Media</b>	<b>News- letter</b>	<b>Publizistischer Charakter und Reichweite des Produkts</b>
	Ensemble		Twitter		Deutsch-französischsprachige Mitarbeitenden-Zeitschrift, wird einmal pro Quartal herausgegeben.
<b>FR</b>		www.ref-fr.ch	Facebook Instagram	ja	
	réformés	www.réformés.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Anbindung über CER (Médias-pro)
<b>GE</b>		www.epg.ch	Facebook Instagram	ja	
	réformés	www.réformés.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Anbindung über CER (Médias-pro)
<b>GL</b>		www.ref-gl.ch	Facebook	ja	
	ReformiertGL-Online	www.reformiert-gl.ch			Täglich neue Informationen zu den Themen Kirche, Leben & Glauben, Spiritualität, Gesellschaft, Kultur, Politik usw.
<b>GR</b>		www.gr-ref.ch	Facebook Instagram Twitter	ja	
	reformiert. Graubünden				Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Koordiniert wird die Herausgabe der Zeitung durch den Verein reformiert.
	Voce Evangelica	www.voceevangelica.ch	Facebook Twitter	ja	Graubünden – für die Südtäler offizielles Kirchenmitgliederzeitung, Tessin und übrige Kantone sowie Ausland: individuelle Abonnemente
	Wöchentliche Produktionen für RSI: • Segni dei Tempi (TV), reformiert • Tempo dello spirito (Radio), reformiert • Chiese in diretta (Radio), ökumenisch				TV- und Radioproduktionen für die RSI, dem italienischen Zweig der SRG, produziert von der Redaktionsgruppe der Commissione evangelica per i Mezzi di Comunicazione (CMC). Die CMC setzt sich zusammen aus Delegierten der Evangelisch-reformierten Kirchen des Tessins, Graubündens und der Waldenserkirche in der Schweiz.
<b>LU</b>		www.reflu.ch	ja	ja	
	Interkantonaler Kirchenbote	www.kirchenbote-online.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Starke Anbindung an Kirchenleitungen.

<b>Mitglied- kirche</b>	<b>Mitglieder- / Mitarbeitenden- zeitschriften, Onlineformate</b>	<b>Webseite</b>	<b>Social Media</b>	<b>News- letter</b>	<b>Publizistischer Charakter und Reichweite des Produkts</b>
<b>NE</b>		www.eren.ch	Facebook Instagram	ja	
	réformés	www.réformés.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Anbindung über CER (Médias-pro)
<b>NW</b>		www.nw-ref.ch	Facebook		
	Kirchennews (NW)			ja	Mitgliederzeitung der Nidwaldner Kantonalkirche. Erscheint 10 Mal jährlich. Zur Hälfte ein Veranstaltungsanzeiger der Kirchgemeinden.
<b>OW</b>		www.refow.ch	ja		
	Interkantonaler Kirchenbote	www.kirchenbote- online.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Starke Anbindung an Kirchenleitungen.
	Chälibrief			ja	Mitglieder-Newsletter
<b>SH</b>		www.ref-sh.ch	ja	ja	
	Interkantonaler Kirchenbote	www.kirchenbote- online.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Starke Anbindung an Kirchenleitungen.
<b>SZ</b>		www.ref-sz.ch	ja		
	Interkantonaler Kirchenbote	www.kirchenbote- online.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Starke Anbindung an Kirchenleitungen.
<b>SO</b>		www.ref-so.ch	ja	ja	
	Interkantonaler Kirchenbote	www.kirchenbote- online.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Starke Anbindung an Kirchenleitungen.
<b>SG</b>		www.ref-sg.ch	Instagram	ja	
	Kirchenbote (SG)	www.kirchenbote- sg.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Starke Anbindung an Kirchenleitungen.
<b>TG</b>		www.evangel-tg.ch	Facebook Instagram		
	Kirchenbote (TG)	www.kirchenbote- tg.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Starke Anbindung an Kirchenleitungen.

<b>Mitglied- kirche</b>	<b>Mitglieder- / Mitarbeitenden- zeitschriften, Onlineformate</b>	<b>Webseite</b>	<b>Social Media</b>	<b>News- letter</b>	<b>Publizistischer Charakter und Reichweite des Produkts</b>
<b>TI</b>		www.cert-ticino.ch	Facebook	ja	
	Voce Evangelica	www.voceevangelica.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen.
	Wöchentliche Produktionen für RSI: • Segni dei Tempi (TV), reformiert • Tempo dello spirito (Radio), reformiert • Chiese in diretta (Radio), ökumenisch				TV- und Radioproduktionen für die RSI, dem italienischen Zweig der SRG, produziert von der Redaktionsgruppe der Commissione evangelica per i Mezzi di Comunicazione (CMC). Die CMC setzt sich zusammen aus Delegierten der Evangelisch-reformierten Kirchen des Tessins, Graubündens und der Waldenserkirche in der Schweiz.
<b>UR</b>		www.ref-uri.ch			
	Interkantonaler Kirchenbote	www.kirchenbote-online.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Starke Anbindung an Kirchenleitungen.
<b>VD</b>		www.eerv.ch	Facebook Instagram Twitter LinkedIn	ja	
	réformés	www.réformés.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Anbindung über CER (Médias-pro)
	EERV.fl@sh	www.flipsnack.com/eervflash			Interne digitale Zeitung für alle, die mit der EERV in Verbindung stehen und in ihr tätig sind (Mitarbeitende, Exekutivräte, gesetzgebende Versammlungen, Partner, Interessengruppen). Erscheint alle 14 Tage.
<b>VS</b>		www.erev.ch	Facebook Instagram	ja	
	réformés	www.réformés.ch			Monats-Mitgliederzeitung, je halb mit nationalen, halb mit regionalen Themen. Anbindung über CER (Médias-pro)
<b>ZG</b>		www.ref-zug.ch			
	KircheZ				Mitgliederzeitung der Zuger Kantonalkirche. Erscheint 12 Mal jährlich. Zu einem Viertel ein Veranstaltungskalender der Kirchengemeinden.

Mitglied- kirche	Mitglieder- / Mitarbeitenden- zeitschriften, Onlineformate	Webseite	Social Media	News- letter	Publizistischer Charakter und Reichweite des Produkts
<b>ZH</b>		www.zhref.ch	Facebook Instagram Twitter	ja	
	reformiert.				Mitgliederzeitung, Erscheint 2 Mal pro Monat, anfangs Monat mit halb nationalen und halb regionalen Themen. Mitte Monat mit nur regionalen Themen. Koordiniert wird die Herausgabe der Zeitung durch den Verein reformiert.
	Notabene				Mitarbeitenden-Zeitschrift erscheint 10 Mal jährlich
	RefLab	www.reflab.ch	Facebook Instagram Twitter	ja	Online-Lab der Zürcher Kantonalkirche mit deutschen und englischen Beiträgen zu Gesellschafts-, Kultur-, Glaubens- und Politikthemen.
<b>EMK</b>		www.emk-schweiz.ch	Facebook Instagram Twitter	ja	

## Auf nationaler Ebene

Akteur	Produkte und Formate	Webseite	Social Media	News- letter	Publizistischer Charakter
<b>EKS</b>		www.evref.ch	Facebook Instagram Twitter LinkedIn	ja	Ursprünglich war die Webseite als Hub für die Kantonalkirchlichen Webseiten und Inhalte geplant. Mittlerweile ist die Webseite eine intern ausgerichtete Informationsplattform. Sie wird nur wenig besucht und die publizierten Inhalte werden kaum wahrgenommen (ca. 200 U / d). Instagram-Kanal wurde Ende 2022 eingeführt.
	EKS-Blog	www.evrefblog.ch		ja	(im Aufbau)
<b>Médias-Pro</b>		www.mediaspro.ch		ja	
	Réformés Le Journal				Monatlich erscheinende Zeitung, die sich in einigen Kantonen an die Mitglieder und in anderen Kantonen an die gesamte Bevölkerung richtet. Kantonale Hefte mit lokalen Informationen ergänzen den redaktionellen Teil in der Romandie. Rechtlich gesehen ist der Herausgeber eine GmbH, die von den Kantonalkirchen finanziert wird.

Akteur	Produkte und Formate	Webseite	Social Media	News-letter	Publizistischer Charakter
	Réformés.ch	www.reformes.ch	Facebook Instagram Twitter Youtube		Übersichtsseite, die Inhalte aus verschiedenen Quellen zusammenfasst: die Zeitung, die Presseagentur Protestinfo und RTSreligion, für die Website erstellte Inhalte (web only) und Kommunikationsinhalte, die die Kirchen selber erstellen können.
	Protestinfo Protestinter	www.protestinfo.ch			Nachrichtenagentur, die Inhalte für Printmedien produziert. Die Zeitungen zahlen ein Abonnement für den Feed. Sie können der Redaktion auch Papiere vorschlagen. Sie ist redaktionell unabhängig und loyal gegenüber den Kirchen, die ihre Aktivitäten finanzieren.
	RTS	www.rtsreligion.ch	Facebook		Ökumenische Multimedia-Redaktion (Radio-TV-Digital), die innerhalb und im Auftrag von RTS in Genf und Lausanne arbeitet. Die Journalisten sind bei Médias-pro und Cath-Info angestellt und von der RTS zugelassen. Die redaktionelle Arbeit findet im Rahmen von RTS statt und wird von RTS und den Kirchen mitfinanziert, die die Senderechte an den RTSreligion-Produkten haben.
	Médias-pro Productions	www.celebrer.ch	Instagram		Digitale Produktionseinheit (Produktionsstudio, externe Aufnahmemittel), die für RTS und andere kirchliche Partner arbeitet (auf Auftrag und Rechnung). Sie verbreitet ihre Inhalte auf der Website célébrer (Archiv + Streaming).
		www.contactgps.ch			Software zur thematischen Positionierung, entwickelt von Médias-pro, die mit der 360°-Technologie arbeitet. Wird von den Kirchen finanziert und dient der Katechese und der Event-Kommunikation.
<b>Reformierte Medien</b>		www.reformierte-medien.ch			
	ref.ch das Newportal der Reformierten	www.ref.ch	Facebook Twitter	ja	Im Auftrag der Trägerschaft (alle deutschsprachigen Landeskirchen) setzt der Verein den Fokus auf unabhängige und moderne Publizistik im sprachregionalen Raum, sowie auf die langjährige Zusammenarbeit mit SRF für die verkündigenden Sendungen. Der Vorstand arbeitet mit einer Strategie, die alle vier Jahre basierend auf den Themenfeldern der «Balanced Score Card» (BSC) erarbeitet und von der Trägerschaft genehmigt. Aktuell gilt die Strategie 2026. Finanziert werden die Reformierten Medien von den Mitgliedkirchen der Trägerschaft ergänzt durch Einnahmen von brief-Abonnements, Werbung und Inseraten. Die beiden Marken ref.ch und brief Magazin richten sich an zwei verschiedene Zielgruppen. Details dazu sowie zur journalistischen Arbeit der Reformierten Medien sind in deren Publizistischem Konzept (überarbeitet 2019) festgehalten und von der Trägerschaft genehmigt. Im Verlagswesen setzen die Reformierten Medien neben dem Inserategeschäft für die Print und Online Publikationen auf die Web-Plattform reformiert.jobs

Akteur	Produkte und Formate	Webseite	Social Media	News-letter	Publizistischer Charakter
	bref das Magazin der Reformierten (print und online)	www.brefmagazin.ch	Facebook Instagram Twitter	ja	
	Das Stellenportal der Reformierten	www.reformiert.jobs			
	Radio / TV	radiopredigt.ch Tweet zum Sonntag	Twitter		Die Reformierten Medien ermöglichen kompetente kirchliche Mitwirkung in Radio und Fernsehen aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit SRF. Die Kooperation erstreckt sich von Gottesdienst-Liveübertragungen in Radio und Fernsehen über die Studiopredigten im Radio bis hin zu der Samstagabendsendung «Wort zum Sonntag».